villach :stadt

integrationsleitbild

Externe Leitung, Moderation und Abfassung:
Dipl. Soz. Wiss. Kenan Güngör, think.difference
Büro für Gesellschaft I Organisation I Entwicklung
Co-Verfasserin: Dr.in Barbara Jäger, think.difference
Büro für Gesellschaft I Organisation I Entwicklung
Fachliche Beratung: Dr. Bernhard Perchinig
Überarbeitung: Mag.a Julia Rinesch
Fotos: Georg Pflügl, Oskar Höher

Impressum: Stadt Villach, GG4 – Integration,
Standesamtsplatz 2, 9500 Villach,
integration@villach.at, 04242 / 205 3113

Grafik: infrastil*

© HANNES PACHEINER

Vorwort

Wenn wir von Integration sprechen, dann denkt man zwar in erster Linie an die sprachliche Integration, im gleichen Atemzug muss allerdings auch die Akzeptanz gegenüber unserer Wertegesellschaft und unserer Rechtsstaatlichkeit eingefordert werden. Der Schlüssel für ein friedliches Zusammenleben liegt demnach im gegenseitigen Respekt und im Verständnis füreinander. Ziel muss es sein, Menschen unterschiedlicher Herkunft eine gemeinsame Zukunft zu ermöglichen.
Mit dem Integrationsleitbild ist auf Basis von klaren Handlungskonzepten ein verbindlicher Rahmen für alle laufenden und künftigen Aktivitäten geschaffen worden. Die größte Herausforderung liegt jedoch jetzt in der Umsetzung: Die Maßnahmen, die vor allem in den Bereichen Bildung, Arbeitsmarkt, Wohnen und Gesundheit definiert wurden, müssen aktiv umgesetzt und gelebt werden.
Ich möchte mich auf diesem Weg recht herzlich bei allen Beteiligten bedanken, die dieses Leitbild in einem umfassenden Prozess erarbeitet und bereits schon intensiv mitgetragen haben.

Günther Albel
Bürgermeister der Stadt Villach

© Christian Schneider

Vorwort

Das hier vorliegende Integrationsleitbild der Stadt Villach wurde unter breiter Mitwirkung der BürgerInnen der Stadt Villach sowie von ExpertInnen und MultiplikatorInnen aus öffentlichen und zivilgesellschaftlichen Institutionen sowie den politischen Verantwortlichen unserer Stadt gemeinsam erarbeitet und im Gemeinderat der Stadt Villach von allen Parteien beschlossen. Mit diesem Leitbild wurde ein programmatisches Dach für die Integrationsarbeit geschaffen, welches Ziele und Haltungen klar formuliert. Weiters wurden und werden viele konkrete Maßnahmen aus diesem Prozess abgeleitet und in Folge umgesetzt. So ist dieses vorliegende Leitbild auch kein Abschluss einer Arbeit, sondern ich verstehe es als wesentliche Aufgabe, diesen begonnenen Leitbildprozess immer wieder weiterzuentwickeln.

Mag.a Gerda Sandriesser
Referentin für Migration und Integration

Ausgangslage und Entwicklungen

Zuwanderung als Chance - Villach im Wandel der Zeit

Wer die Gegenwart und die Zukunft Villachs verstehen will, sollte die Vergangenheit der Stadt und somit die Ausgangslage kennen. Denn historisch und auch sprachlich ist der Alpen-Adria-Raum mit dem Dreiländereck Italien-Slowenien-Österreich durch kulturelle Vielfalt und Mobilität geprägt. Über die Jahrzehnte hat die Region gelernt, ihre eigenen Traditionen zu bewahren und trotzdem den Wert kultureller Vielfalt zu schätzen und zu pflegen. Dieser Punkt ist nicht nur für die Vergangenheit bedeutend, sondern auch für die Gegenwart und Zukunft Villachs.

VON DER VERGANGENHEIT IN DIE GEGENWART – DIE FAKTEN

AUSGANGSLAGE. Villach war der zentrale Verkehrsknotenpunkt im Dreiländereck Italien-Slowenien-Österreich. Die Stadt war wie eine „Brücke“ zwischen Nord und Süd. Ein wichtiger Punkt für die Modernisierung der Region.

STADT IM WANDEL. Mehrere Höhere Schulen, auch auf universitärem Niveau, eröffneten in Villach. Eine Wandlung - von einer Eisenbahner- zu einer Bildungs- und später, dank der Halbleiterindustrie, zu einer IT-Stadt - begann.

TECHNOLOGIEKOMPETENZ. Große IT-Konzerne siedelten sich in und um Villach an. Ein entscheidender Schritt für die Wirtschaftsdynamik und die Internationalisierung des Landes Kärnten.

Ein Erfolg der Stadt ist neben wirtschaftlicher Konkurrenzkraft auch die gesellschaftliche Dynamik. Geprägt von vielen kulturellen Einflüssen aus dem Alpe-Adria-Raum hat sie es geschafft, ihren ganz eigenen Flair zu entwickeln und als Heimat für viele Nationalitäten gesehen zu werden.

ZUWANDERUNG IN VILLACH – DIE AUSGANGSLAGE

BALKAN. Erst Mitte der 90er Jahre wurde Villach mit der Zuwanderung aus dem Ausland konfrontiert. Infolge des Balkankonfliktes, fanden viele MitbürgerInnen aus dem ehemaligen Jugoslawien eine neue Heimat.

DEUTSCHLAND. Die zweitstärkste Gruppe von ZuwanderInnen sind deutsche StaatsbürgerInnen. Sie sind vor allem im Tourismus und in Handelsbetrieben tätig. Aber auch nach der Pensionierung ist Villach ein beliebtes Ziel aufgrund der hohen Lebensqualität.

WELTWEIT. Für die Halbleiterindustrie sind hochqualifizierte MitarbeiterInnen unerlässlich. Die Rekrutierung erfolgt weltweit und bringt so Internationalität nach Villach.

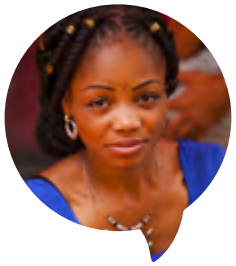
ZUKUNFT IN VILLACH – DIE ANFORDERUNGEN

NACHWUCHS. Aufgrund der demografischen Entwicklung Kärntens, die seit mehreren Jahren von einem Rückgang in der Bevölkerung geprägt ist, würde Villach angesichts der rückläufigen Geburtenrate und der steigenden Lebenserwartung nicht nur schrumpfen, sondern auch überaltern. Zuwanderung kann dem entgegenwirken.

QUALIFIKATION. Ohne Zuwanderung würde der Rückgang der Menschen im erwerbstätigen Alter zu Schwierigkeiten bei der Besetzung offener Stellen nicht nur im Bereich der Hochqualifizierten, sondern auch bei mittleren Qualifizierungen führen. Gesucht werden daher weiterhin gut qualifizierte MitarbeiterInnen, egal welcher Herkunft. Ein Problem, dass nicht nur Villach kennt, sondern auch in vielen anderen Städten thematisiert wird.

ATTRAKTIVITÄT. Wächst Villach weiterhin als attraktive und offene Stadt, werden gut qualifizierte junge Menschen zuwandern.

GLOBALISIERUNG. Die internationale Verflechtung in vielen Bereichen wie Wirtschaft, Politik, Kultur, Umwelt oder Kommunikation soll auch weiterhin als Chance wahrgenommen werden, um Villachs Zukunft zu einer erfolgreichen zu machen.



„Anforderungen an die Integrationspolitik“

Was ist eigentlich das Integrationsleitbild? Fünf Fragen – fünf Antworten

WARUM GIBT ES DAS INTEGRATIONSLEITBILD?

Die Stadt Villach ist seit jeher bemüht, das Zusammenleben und die Lebensqualität aller BürgerInnen dieser Stadt zu verbessern. Das Integrationsleitbild wurde erstellt, um die Ziele und Haltungen der Stadt klar zu formulieren und eine Handlungsbasis zu schaffen.

WIE HAT MAN DAS LEITBILD ERSTELLT?

Gemeinsam mit BürgerInnen, verschiedenen ExpertInnen und politischen Verantwortlichen der Stadt Villach. Es bildet daher nicht nur eine politische Meinung ab, sondern es ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit aus vielerlei Einflüssen unserer Stadt. Der Gemeinderat und alle Parteien dessen haben gemeinsam der Erstellung eines Integrationsleitbilds zugestimmt.

WER SOLLTE DIESE BROSCHÜRE LESEN?

Am besten so viele Menschen wie möglich, ganz gleich ob zugewandert oder nicht, egal ob jung oder alt. Das Leitbild trägt zur inhaltlichen „Erdung“ der Debatte rund um Zuwanderung und Integration bei und formuliert ganz klar die Haltung der Stadt Villach in diesen Themen. Außerdem soll es eine Art Hilfestellung sein für all jene, die neu in der Stadt sind, und einen Überblick bezüglich AnsprechpartnerInnen und Anlaufstellen bieten.

WIE DÜRFEN WIR DAS INTEGRATIONSLEITBILD VERSTEHEN?

Integration geht uns alle an. Wer daran interessiert ist, dass das Zusammenleben in unserer Stadt ein wertvolles wird, sollte bei sich selbst anfangen. Dieses Leitbild kann ein wichtiger erster Schritt in eine respektvolle, gemeinsame Zukunft sein.

WAS MACHT DAS LEITBILD SO WICHTIG?

Verschiedene Formen der Zuwanderung stellen unterschiedliche Anforderungen an die Stadt Villach. Das Integrationsleitbild kann ein Weg sein, um einerseits all jene Menschen, die mit internationalem Background schon länger in der Stadt leben oder noch ganz neu zugezogen sind, zu erreichen und AnsprechpartnerInnen oder Anlaufstellen zu vermitteln, zum anderen, um die Ansichten der Stadt Villach klar zu vertreten.

Leitlinien

Villach schätzt ...

- ☺ *Vielfalt. Mit einer gemeinsamen Sprache und Wertebasis.*
- ☺ *Zusammenleben. Miteinander statt gegeneinander.*
- ☺ *Werte, die für alle gelten. Rechtlich anerkannt und verankert.*
- ☺ *Sprache. Deutschkenntnisse und Mehrsprachigkeit müssen gefördert werden.*

Villach schafft ...

- ☺ *Eigenverantwortung. Gleiche Grundlagen für alle.*
- ☺ *faire Chancen. Durch Eingliederung in die Gesellschaft.*
- ☺ *Integration. Gegen Benachteiligungen und Diskriminierungen.*
- ☺ *gute Voraussetzungen. Hin zu Eigenverantwortung und Eigeninitiative.*

Villach nimmt ...

- ☺ *Herausforderungen an. Wir sehen die Vielfalt als Chance.*
- ☺ *Ängste und schafft Vertrauen. Gemeinsam zu mehr Lebensqualität.*
- ☺ *Integration nicht auf die leichte Schulter. Vielfalt ist auch eine Reibungsfläche.*
- ☺ *Ideen an. Viele Kulturen als Basis, um gemeinsam zu wachsen.*

Villach schätzt ...

... Vielfalt. Mit einer gemeinsamen Sprache und Wertebasis.

... ZUSAMMENLEBEN. MITEINANDER STATT GEGENEINANDER.

Die Stadt Villach verfolgt das Ziel, das Zusammenleben und die Lebensqualität aller BewohnerInnen zu verbessern. Menschen leben auf unterschiedlichste Arten, haben individuelle Ziele und Vorstellungen – unabhängig von Herkunft, ethnischer oder religiöser Zugehörigkeit.
Villach war schon immer eine Stadt vieler Nationen. Kulturelle Vielfalt ist gelebte Tradition. Wichtig ist, dass alle BewohnerInnen – mit oder ohne internationalen Background – auf Augenhöhe als VillacherInnen angenommen werden. Wer sich in seinem neuen Zuhause, seiner neuen Umgebung wohlfühlt, wird sich schneller und leichter in die Gesellschaft integrieren. Denn auf Dauer verbindet uns nicht die Herkunft, sondern unsere gemeinsamen Interessen, Bedürfnisse, Ziele und Leidenschaften – unsere Zukunft!

... WERTE, DIE FÜR ALLE GELTEN. RECHTLICH ANERKANNT UND VERANKERT.

Soll ein Zusammenleben vieler verschiedener Nationen funktionieren, ist es wichtig, dass sich alle an den gleichen Werten, Normen und Rechten orientieren, sie schätzen und respektieren. Die Stadt Villach bekennt sich zu den Werten und Normen, die in der Europäischen Menschenrechtskonvention und der Bundesverfassung begründet sind. Dazu gehören insbesondere die Anerkennung der Demokratie und des Rechtsstaats, die Meinungsfreiheit, die Achtung der Persönlichkeit und Würde jedes und jeder Einzelnen, die Gewaltfreiheit, die Gleichberechtigung der Geschlechter, die Ablehnung von Diskriminierung und die Religionsfreiheit. Diese Grundnormen bedeuten nicht nur Rechte und Freiheiten, sondern auch Anforderungen und Pflichten für alle. Auch können sie nicht durch Berufung auf Heimat, Kultur, Religion, Tradition oder ethnische Zugehörigkeit eingeschränkt bzw. außer Kraft gesetzt werden.

... SPRACHE. DEUTSCHKENNTNISSE UND MEHRSPRACHIGKEIT MÜSSEN GEFÖRDERT WERDEN.

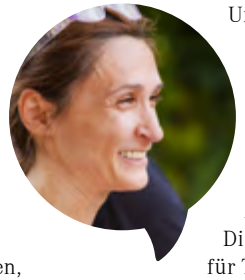
Deutschkenntnisse sind für eine gelungene Integration von größter Bedeutung. Ob für eine erste Kontaktaufnahme, das Hineinwachsen in die neue Heimat, das spätere Zusammenleben oder den beruflichen Einstieg – eine gemeinsame Sprache ist die Basis für eine gemeinsame Zukunft. Was dabei nicht vergessen werden darf: Auch die Mehrsprachigkeit der zugewanderten Menschen ist ein wertvolles Potenzial, das es zu erhalten und zu fördern gilt.

Villach schafft ...

... EIGENVERANTWORTUNG. GLEICHE GRUNDLAGEN FÜR ALLE.

... FAIRE CHANCEN. DURCH EINGLIEDERUNG IN DIE GESELLSCHAFT.

Die Stadt Villach tritt dafür ein, die Chancengleichheit für die gesamte Stadtbevölkerung zu fördern und sicherzustellen. Berufliche und soziale Chancen sind in unserer Gesellschaft weitestgehend vom Bildungsstand abhängig. Besonders zugewanderte Menschen tun sich oft schwer, da ihnen häufig das entsprechende Wissen, Sprachkenntnisse und soziale Kontakte fehlen. Integrationsfördernde Angebote der Stadt Villach sollen in allen Bereichen Zugänge öffnen, das nötige Wissen für das Leben in unserer Stadt und unserem Land und die erforderlichen Kompetenzen vermitteln. Besonders die unterschiedlichen Lebenssituationen, Voraussetzungen und Bedürfnisse der neuen VillacherInnen müssen bei den Angeboten berücksichtigt werden. Durch diesen Ansatz soll Hilfe zur Selbsthilfe und keine neuen Abhängigkeiten geschaffen werden.



... INTEGRATION. GEGEN BENACHTEILIGUNGEN UND DISKRIMINIERUNGEN.

Aufgrund eines „fremd“ klingenden Namens, einer anderen Hautfarbe oder eines sprachlichen Akzents sind zugewanderte Menschen im Alltag immer wieder mit offener und versteckter Abwertung und Diskriminierung konfrontiert. Die Folgen sind meist weitreichender als im ersten Augenblick erkennbar. Denn Diskriminierung und Ungleichbehandlung nehmen dem und der Einzelnen die Möglichkeit auf eine Gleichberechtigung in unserer Gesellschaft und somit die Chance auf eine gelungene Integration. Die Stadt Villach sieht es daher als ihre Aufgabe, Benachteiligung und Diskriminierung zu bekämpfen und für Toleranz und Respekt einzutreten.

... GUTE VORAUSSETZUNGEN. HIN ZU EIGENVERANTWORTUNG UND EIGENINITIATIVE.

Die Angebote der Stadt Villach zum Abbau von Barrieren und die Schaffung einer positiven Grundstimmung in der Bevölkerung sind wichtige Voraussetzungen für das Zusammenleben und die Integration. Zugleich braucht es aber auch eine entsprechende Eigeninitiative und Eigenverantwortung der zugewanderten Menschen, denn ob Integration Erfolg hat, hängt von jedem und jeder Einzelnen und beiden Seiten ab. Das bedeutet auch, die Chancen zur gesellschaftlichen Eingliederung bestmöglich zu nützen und sich nach Möglichkeiten und Lebensumständen entsprechend aktiv einzubringen.

Villach nimmt ...

... Herausforderungen an.
Wir sehen die Vielfalt als Chance.

... ÄNGSTE UND SCHAFFT VERTRAUEN. GEMEINSAM ZU MEHR LEBENSQUALITÄT.

Soll ein Miteinander funktionieren, sind gegenseitiges Lernen, Austausch und Dialog für mehr Verständnis und Wissen übereinander Pflicht. Denn die wachsende Vielfalt an Lebensstilen, Sprachen, Orientierungen, Traditionen und Kulturen stellt eine Bereicherung und ein großes Potenzial für die Stadt Villach dar, die sich in allen Bereichen des Lebens zeigen. Berührungspunkte mit den „neuen“ VillacherInnen, Austausch und gemeinsame Aktivitäten nehmen Ängste und schaffen Vertrauen.

... INTEGRATION NICHT AUF DIE LEICHTE SCHULTER. VIELFALT IST AUCH EINE REIBUNGSFLÄCHE.

Die soziale, kulturelle und ethnische Vielfalt prägt zunehmend das Villacher Stadtbild. Was bisher gewohnt und vertraut war, kann sich wandeln und ungewohnt fremd erscheinen. Auch für neu Zugewanderte sind das Ankommen und die Orientierung im neuen Lebensumfeld voll von Fragen und Unsicherheiten. Verlust- und Entfremdungsängste bestehen daher auf beiden Seiten und gestalten das Miteinander für alle Beteiligten oft schwierig. Problematisch sind oft entstehende Parallelwelten, die zu Abschottung und damit auf keinen Fall zu Integration führen. Unser Ziel: ein ausgewogenes Verhältnis zwischen einem guten Miteinander und einem entspannten Nebeneinander, in dem Raum für das Eigene bleibt.

... IDEEN AN. VIELE KULTUREN ALS BASIS, UM GEMEINSAM ZU WACHSEN.

Nicht die Vielfalt ist das Problem, sondern der Umgang mit ihr. Eine Grundlage sollte die Möglichkeit sein, Reibungspunkte anzusprechen und gemeinsam eine Lösung zu erarbeiten. Bewältigte Konflikte sind aber auch Grundlage für die positive Entwicklung einer gemeinsamen Zukunft. Über das eigene Handeln nachzudenken, zu reflektieren, stärkt nicht nur jede einzelne Person, sondern auch die Gemeinschaft.

Zentrale Begriffe – kurz erklärt

Was bedeutet eigentlich ...

INTEGRATION UND INKLUSION

Integration ist ein Prozess von Annäherung, gegenseitiger Auseinandersetzung, Kommunikation, des Findens von Gemeinsamkeiten, des Feststellens von Unterschieden und der Übernahme gemeinschaftlicher Verantwortung. Diese einzelnen Schritte ergeben auf dem Weg zur Integration zwischen zugewanderten BürgerInnen und der anwesenden Bevölkerung eine gelungene Integration. Im Gegensatz zur Assimilation (völlige Anpassung) verlangt Integration nicht die Aufgabe der eigenen kulturellen Identität. Jedoch ist Integration ein wechselseitiger Prozess, bei dem gegenseitige Wertschätzung und Respekt eine maßgebliche Rolle spielen. Klare Regeln sichern den gesellschaftlichen Zusammenhalt und den sozialen Frieden.

Inklusion ist ebenfalls ein Wort, das oft in Zusammenhang mit Integration gebracht wird. Bei der Inklusion sollen die Gleichwertigkeiten und Unterschiedlichkeiten der Menschen in unserer Gesellschaft ihren Platz finden und somit soll die Vielfalt zur Normalität werden. Bei der sozialen Inklusion soll jeder Mensch in seiner Individualität von der Gesellschaft akzeptiert werden.

MIGRANTINNEN UND MIGRATION

Menschen, die einzeln oder in Gruppen ihre bisherigen Wohnorte verlassen, um sich an anderen Orten dauerhaft oder für längere Zeit niederzulassen, werden als MigrantInnen bezeichnet. Gründe für Migration sind unter anderem gewaltsame Konflikte oder Kriege, Verfolgung aus politischen oder religiösen Gründen oder auch wirtschaftliche Nöte. Überschreiten Menschen im Zuge ihrer Migration Ländergrenzen, werden sie aus der Perspektive des Landes, das sie betreten, EinwanderInnen oder ImmigrantInnen genannt. Aus der Perspektive des Landes, das sie verlassen, heißen sie AuswanderInnen oder EmigrantInnen.

ASYLWERBERINNEN

AsylwerberInnen sind Menschen, die in einem Land, dessen Staatsangehörigkeit sie nicht besitzen, Aufnahme und Schutz vor politischer, religiöser oder sonstiger Verfolgung suchen. Völkerrechtliche Grundlage des Asylrechts ist die Genfer Flüchtlingskonvention. Menschen mit einem laufenden Asylanerkennungsverfahren werden AsylwerberInnen genannt. Nach positivem Abschluss des Asylverfahrens sind sie offiziell asylberechtigt und als Flüchtlinge anerkannt. Rechtlich sind sie damit ÖsterreicherInnen gleichgestellt.

DISKRIMINIERUNG UND RASSISMUS

Das Wort Diskriminierung bezeichnet die Benachteiligung oder Herabwürdigung von Menschen – auch der Herkunft wegen. Rassismus hingegen ist eine Ideologie, die menschliche Fähigkeiten und Eigenschaften deutet und nach Wertigkeit einteilt. Rassismus stellt dabei die Gleichrangigkeit und im Extremfall die Existenzberechtigung einer Gruppe infrage. Vorurteile und Diskriminierung sind auch Folgen von Rassismus.